



„DAS IST MEIN WEG“

Heike Reininghaus' Lieder machen Mut

von Martin Büdenbender

Oben in Werdohl-Pungelscheid, im Haus am Repkering 16, bin ich zu Gast bei Familie Reininghaus. Ein milder Spätsommertag lädt zum gemütlichen Plausch auf der Terrasse ein. Doch nach ein paar Minuten findet sich die fröhliche Runde im Keller wieder. Dort hat Hannelore Reininghaus ihr Musikzimmer. Dutzende Fotos an den Holzvertäfelten Wänden erinnern an tausend schöne Erlebnisse. Rechts steht ein Klavier, links die Gitarre, überall liegen Notenblätter, und spielbereit auf einem Tisch steht die Zither. Gemeinsam mit Tochter Heike und Schwiegersohn Jürgen wird spontan musiziert.

Zugegeben, die kleine Hausmusik kam nicht wirklich so spontan zustande. Die Situation war inszeniert, extra für ein Foto für das Komplett-Magazin. Aber aus der Luft gegriffen ist sie nicht: „In unserer Familie hat Musik immer eine große Rolle

gespielt“, versichert Heike Reininghaus. Allen voran ihre Mutter Hannelore, aber auch Vater, Schwester und Schwager, jeder spielt ein Musikinstrument oder singt.

Während Hannelore Reininghaus durch zahllose Auftritte mit ihrer Zither in und rund um Werdohl bekannt ist, hat sich ihre Tochter noch nicht so sehr ins Bewusstsein der Sauerländer gespielt. Doch das liegt nur daran, dass sie ihren Lebensraum schon mit 18 Jahren ins hessische Bad Nauheim verlegt hat. Wie es dazu kam, erzählt Heike Reininghaus - bei aller Tragik - offen und ohne Umschweife.

Als erst Fünfjährige wurde bei ihr Diabetes Typ 1 diagnostiziert, damals noch mehr als heute eine schreckliche Diagnose. Dass die Krankheit nicht nur eine verringerte Lebenserwartung bedeutet, sondern auch andere Konsequenzen hat, wurde ihr

als junge Frau bitter bewusst. „Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz wurde ich damals weniger nach meinen schulischen Leistungen bewertet und nicht nach meinen Neigungen und Interessen gefragt. Vielmehr drehte sich alles um das Thema Diabetes und Gesundheit.“ Einen Ausbildungsplatz fand sie nicht. Heike Reininghaus fühlte sich ausgegrenzt und benachteiligt.

Oft lassen Schicksalsschläge Menschen resignieren. Aber genauso oft sind sie auch Impulsgeber und setzen Energien frei. Heike Reininghaus zählt zu den Kämpfern. Sie ließ sich damals nicht entmutigen. In einem offenen Brief wandte sie sich empört an den damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl. „Jeder bekommt seinen Ausbildungsplatz, hatte er in seinen Wahlreden versprochen. Und einen Ausbildungsplatz habe ich in dem Brief auch gefordert.“

Vom Bundeskanzler kam keine Antwort. Doch das offene Schreiben fand seinen Weg in ein Fachmagazin zum Thema Diabetes und wurde von Dr. Bernt Kampmann, dem Leiter der Diabetes-Klinik in Bad Nauheim gelesen. Der zeigte sich beeindruckt von der Moral der jungen Werdohlerin, rief an und bot ihr ohne wenn und aber einen Ausbildungsplatz in seiner Klinik an.

Oft gezweifelt, nie verzweifelt

Heike Reininghaus hat in ihrem Leben oft gezweifelt, ist aber nie verzweifelt. Sie ist ihren Weg gegangen, hat in Bad Nauheim 27 Jahre als medizinisch technische Assistentin gearbeitet, eine Familie gegründet, eine Tochter zur Welt gebracht und groß gezogen. Und in all den Jahren hat sie mit Leidenschaft musiziert und gesungen.

Lange Zeit waren ihre Auftritte eng

In ihren ausdrucksstarken, berührenden Texte gibt sie viel von sich und ihren Gefühlen preis. „Am Anfang waren meine Lieder nicht für fremde Ohren gedacht.“ Doch als Heike Reininghaus spürte, was ihre Musik in anderen Menschen anrührte und bewegte, nahm sie mit ihrer Band die erste CD auf. „Das ist mein Weg“ lautet bezeichnender Weise der Titel. Ihre einfachen Worte, verpackt in populäre Musik, berühren so stark, weil sie von Herzen kommen. Nichts wirkt unecht oder aufgesetzt, alles ist authentisch. Mit ihren Liedern teilt sie sich mit. Sie singt von Angst, Wut und Verzweiflung, aber noch mehr von Mut, Hoffnung und Lebenslust:

„Ich stehe wieder auf und gebe niemals auf. Ich kämpf' für mich, dass mein Leben nie von Neid und Gier erstarrt. Ich kämpf' für dich, dass du nie im Nichts das Träumen verlierst, dass du in dieser kalten Welt

niemals erfrierst. Ich schrieb dir dieses Lied und ich weiß, du fühlst genauso. Wir stehen beide auf und geben niemals auf. Kämpf' für dich, dass dein Leben voller Wärme wird erfüllt. Kämpf' für die Menschen in deiner kleinen Welt. Kämpf' für mich.“

Musik steht jetzt ganz oben

Vor zwei Jahren ist Heike Reininghaus in der Klinik Bad Nauheim ausgestiegen und setzt seitdem ganz auf die Musik. Ausschlaggebend für diesen mutigen Schritt war nicht nur der Plattenvertrag, den ihr ihr Produzent, Volker Katzmarczyk (bekannt

als ehemaliges Mitglied der Kultband Panta Rhei, später Karat) angeboten hatte. Ausschlaggebend war auch die Bekanntschaft mit dem Pianisten Jürgen Kammer. Beide musizieren seit 2005 zusammen und kamen sich dabei nicht nur musikalisch näher. Zuletzt ist das inzwischen verheiratete Paar im Oktober auf Einladung des kleinen Kulturforums in Werdohl aufgetreten.

Wer die Gelegenheit, Heike Reininghaus und ihre Musik kennenzulernen, nicht nutzen konnte, erfährt im Internet unter www.reininghaus-band.de mehr über die sympathische Künstlerin und ihre gleichnamige Band. Dort gibt es unter anderem das Musikvideo zur aktuellen CD „Lizenz zum Leben“ zu sehen und zu hören. Und dort wird auch zu lesen sein, wann die für Ende des Jahres angekündigte neue CD auf den Markt kommt.



Hannelore Reininghaus an der Zither. Tochter Heike und Schwiegersohn Jürgen singen gerne mit.

an ihre Tätigkeit in der Bad Nauheimer Klinik gebunden. Gesungen hat sie zunächst auf Weihnachtsfeiern der Klinik, dann auf Ärzte-Tagungen. Lieder bekannter Stars hat sie interpretiert, aber nach und nach immer häufiger auch eigene Kompositionen vorgetragen. Musik wurde für sie dabei zu einem Weg, ihre Ängste und Hoffnungen mitzuteilen.